

Seitenverhältnis: Fernsehformate

- 4:3 - Das „klassische“ Fernsehseitenverhältnis ist 4:3 und entspricht dem 1,33:1-Verhältnis des Kinos. Es wird heute meist „Vollformat“ genannt.
- 5:3 - Die japanische Fernsehgesellschaft BHK experimentierte anfangs der 1970er Jahre mit einem hochauflösenden HDTV-Format im 5:3-Seitenverhältnis. Versuche, das System international durchzusetzen, scheiterten 1986 endgültig. Seitdem wird das Verfahren nicht weiter gepflegt.
- 16:9 - Das heute übliche 16:9-Seitenverhältnis berechnet sich als Quadrat aus 4:3 und liegt mit 1,77:1 zwischen dem europäischen und amerikanischen Standardformat (1,66:1 und 1,85:1). Derartige Fernseher nennt man oft „Breitwandfernseher“ oder entsprechend „widescreen TV“. Im März 1991 hatte der französische Thomson-Konzern den ersten 16:9-Fernseher in Paris präsentiert. Kurz darauf führte Japan am 25.11.1991 das HDTV-System *Hi-Vision* mit 1.125 Zeilen, 60Hz und dem Bildseitenverhältnis 16:9 ein. Der Ministerrat der EU beschloss 1993, „die Einführung fortgeschrittener Fernsehdienste in Europa im Format 16:9 gezielt zu fördern“. Seitdem wird ein sich langsam vergrößernder Teil der Fernsehproduktionen im breiteren 16:9-Format ausgestrahlt (ARD und ZDF, BRD: 7-9%, Stand: 2000).

Referenzen

[Letterboxing; Pan-and-Scan-Verfahren](#)

From:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/s:seitenverhaltnisfernsehformate-2519>

Last update: **2012/10/13 17:44**

